

Geleitwort

Die Arbeit widmet sich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sowohl in normativer als auch in empirischer Hinsicht.

In normativer Hinsicht analysiert der Verfasser, inwieweit die in IFRS 9 verankerte Zielsetzung, die Risikomanagementaktivitäten von Unternehmen aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zur Steuerung bestimmter Risiken im Abschluss abzubilden, unter Berücksichtigung der nach wie vor bestehenden Anwendungskriterien erreicht werden kann. Dazu setzt sich der Verfasser kritisch mit bestimmten nach wie vor bestehenden Anwendungskriterien des IFRS 9 *hedge accounting* Regelwerks auseinander und untersucht anhand eigens definierter Rechtfertigungskriterien, ob diese gerechtfertigt sind. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung behandelt der Verfasser insbesondere das Verbot, nur einzelne Laufzeitkomponenten derivativer Finanzinstrumente als Sicherungsinstrument designieren zu dürfen, sowie die sub-LIBOR-Vorschrift¹. Zudem befasst sich die Arbeit mit den Auswirkungen der unterschiedlichen Berechnungsarten des inneren Wertes von Optionen befassen, die angesichts der fehlenden Reglementierung der Berechnungsarten möglich sind.

In Bezug auf den normativen Teil liefert der Verfasser einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Anwendungskriterien des neu eingeführten IFRS 9 *hedge accounting* Regelwerks. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das vom Verfasser vorgeschlagene Konzept zur Designation einzelner Laufzeitkomponenten derivativer Finanzinstrumente im Rahmen der Designation von Sicherungsinstrumenten, mit dem die Existenzberechtigung des Verbotes, Derivate für Zwecke der Designation in Laufzeitkomponenten aufzuspalten, eindrucksvoll in Frage gestellt wird.

In empirischer Hinsicht steht der *cash flow hedge* als eines der *hedge accounting* Abbildungsmodelle im Mittelpunkt des Interesses. Der *cash flow hedge* zeichnet sich dadurch aus, dass die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bei der Absicherung künftiger Transaktionen oder bindender

¹ Die sub-LIBOR Vorschrift ist ein Übergriff für das Verbot der Designation von Zahlungsstromkomponenten originärer Finanzinstrumente, welche die gesamten Zahlungsströme des originären Finanzinstruments übersteigen.

Verpflichtungen nicht synchron im Abschluss erfasst werden und stattdessen nur die Wertänderungen des Sicherungsinstruments im Abschluss für den Bilanzleser / die Bilanzleserin ersichtlich sind. Die daraus resultierende Eigenkapitalvolatilität wurde im Schrifttum bereits umfassend diskutiert. Allerdings gibt es bislang global gesehen sehr wenige und in Bezug auf Europa noch gar keine Untersuchungen, die sich mit den Auswirkungen der asynchronen Behandlung der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument auf die Preisbildung am Kapitalmarkt beschäftigen. Diese Forschungslücke wird vom Verfasser geschlossen. Er untersucht die Auswirkungen dieser asynchronen Behandlung auf die Preisbildung am europäischen Kapitalmarkt im Kontext von Fremdwährungsrisiken. Basierend auf der These eines effizienten Marktes verfolgt der Verfasser dabei das Ziel, einer etwaigen ineffizienten Informationsverarbeitung durch die Kapitalmarktteilnehmer – ausgelöst durch diese asynchrone Behandlung – empirisch auf den Grund zu gehen.

Mit der empirischen Untersuchung hat der Verfasser neue bedeutende Erkenntnisse im Hinblick auf die Wirkungsweise der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (konkret der *cash flow hedge*) auf Kapitalmarktteilnehmer im europäischen Raum gewonnen. Die Ergebnisse der empirischen Untersuchung rücken die Wirkungsweise des *cash flow hedge* in ein unerwartetes Licht und werfen potentielle Forschungsfragen auf, welche die Basis für weitere Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet sein können. Darüber hinaus verschaffen die Ergebnisse der empirischen Untersuchung einen neuen Zugang für die Diskussion zur Ausgestaltung von Normen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Kontext der internationalen Rechnungslegung.

Univ.-Prof. Dr. Roman Rohatschek

Hedge Accounting nach IFRS 9
Analyse des Regelwerks unter besonderer
Berücksichtigung des Cash Flow Hedge
Hochreiter, G.
2017, XXVII, 399 S. 25 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-17871-0